

(223—3)

Kundmachung.

Bei dem k. k. Bergamte Idria in Krain werden **1400** Mezen Weizen,
1200 " Korn,
800 " Kukuruz mittelst Offerte unter nachfolgenden Bedingungen angekauft:

1. Das Getreide muß durchaus rein, trocken und unverdorben sein, und der Mezen Weizen muß wenigstens 84 Pfund, das Korn 75 Pfund und der Kukuruz 82 Pfund wiegen.

2. Das Getreide wird von dem k. k. Wirtschaftsamte zu Idria im Magazine in den zimentirten Gefäßen abgemessen und übernommen, und jenes, welches den Qualitäts-Anforderungen nicht entspricht, zurückgewiesen.

Der Lieferant ist verbunden, für jede zurückgestossene Partie anderes, gehörig qualifiziertes Getreide der gleichnamigen Gattung um den kontraktmäßigen Preis längstens im nächsten Monate zu liefern.

Es steht dem Lieferanten frei, entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten bei der Übernahme zu interveniren.

In Ermanglung der Gegenwart des Lieferanten oder Bevollmächtigten muß jedoch der Bescheid des k. k. Wirtschaftsamtes als richtig und unwidersprechlich anerkannt werden, ohne daß der Lieferant dagegen Einwendung machen könnte.

3. Hat der Lieferant das zu liefernde Getreide loco Idria zu stellen, und es wird auf Verlangen desselben der Werksfrächter von Seite des Amtes verhalten, die Verfrachtung von Boitsch nach Idria um den festgesetzten Preis von 24 Neukreuzer pr. Sack oder 2 Mezen zu leisten.

4. Die Bezahlung geschieht nach Übernahme des Getreides, entweder bei der k. k. Bergamtskasse zu Idria, oder bei der k. k. Landes-

Nr. 799.

hauptkasse zu Laibach gegen klassemäßig gestempelte Quittung.

5. Die mit einem 50 Neukreuzer-Stempel versehenen Offerte haben längstens bis Ende Juli 1865 bei dem k. k. Bergamte zu Idria einzutreffen.

6. In dem Offerte ist zu bemerken, welche Gattung und Quantität Getreide der Lieferant zu liefern willens ist, und den Preis loco Idria zu stellen. Sollte ein Offert auf mehrere Körnergattungen lauten, so steht es dem Bergamte frei, den Antrag für mehrere, oder auch nur für Eine Gattung anzunehmen oder nicht.

7. Zur Sicherstellung für die genaue Zuhal tung der sämtlichen Vertrags-Verbindlichkeiten ist dem Offerte ein 10% Badium entweder baar oder in annehmbaren Staatspapieren zu dem Tageskurse, oder die Quittung über dessen Deposition bei irgend einer montanistischen Kasse, oder der k. k. Landeshauptkasse zu Laibach, anzuschließen, widrigens auf das Offerte keine Rück- sicht genommen werden könnte.

Sollte Kontrahent die Vertragsverbindlichkeiten nicht zu halten, so ist dem Aerar das Recht eingeräumt, sich für einen dadurch zugehenden Schaden, sowohl an dem Badium, als an dessen gesamtem Vermögen zu regressiren.

8. Denjenigen Offerten, welche keine Getreide- Lieferung ergeben, wird das erlegte Badium allso bald zurückgestellt, der Ersteher aber von der Annahme seines Offertes verständigt werden, wo dann er die eine Hälfte des Getreides bis Ende August 1865, die zweite Hälfte bis Mitte September 1865 zu liefern hat, Kukuruz jedoch auch nicht früher.

9. Auf Verlangen werden die für die Lieferung erforderlichen Getreide-Säcke vom k. k. Bergamte gegen jedesmalige ordnungsmäßige Rückstellung unentgeltlich, jedoch ohne Vergütung der Frachtspesen, zugesendet.

Der Lieferant bleibt für einen allfälligen Verlust an Säcken während der Lieferung haftend.

10. Wird sich vorbehalten, gegen den Herren Lieferanten alle jene Maßregeln zu ergreifen, durch welche die pünktliche Erfüllung der Kontrakte bedingnisse erwirk werden kann, wogegen aber auch demselben der Rechtsweg für alle Ansprüche offen bleibt, die derselbe aus den Kontrakte-Bedingungen machen zu können glaubt. Jedoch wird ausdrücklich bedungen, daß die aus dem Vertrag etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten, das Aerar möge als Kläger oder Geklagter eintreten, so wie auch die hierauf Bezug habenden Sicherstellungs- und Exekutionschritte bei demjenigen, im Sache des Fiskalamtes befindlichen Gerichte durchzuführen sind, welchem der Fiskus als Geklagter untersteht.

Vom k. k. Bergamte Idria am 1. Juli 1865

(229—1) Nr. 40.

Kundmachung.

Das hohe k. k. Staatsministerium hat mit dem Erlass vom 27. März l. J. der städtischen Knabenhauptschule zu St. Jakob in Laibach das Recht, Privat-Prüfungen abzuhalten, ertheilt.

Alle Privatschüler, welche daher an der benannten Hauptschule geprüft zu werden wünschen, mögen am 25. d. M., Vormittags zwischen 10—12 Uhr, im Schulzimmer der 1. Klasse im Redoutengebäude, unter gleichzeitiger Erlegung der gesetzlichen Prüfungstage, ange meldet werden, worauf dann am selben und darauffolgenden Tage die schriftliche und mündliche Prüfung abgehalten werden wird.

Direktion der städt. Knabenhauptschule zu St. Jakob.
Laibach am 10. Juli 1865.

N. 156. Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

11.

Juli.

(1376—1) Nr. 1120.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Georg Kraischek aus Mozhilno.

Von dem k. k. Bezirksamt Ratschach, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Kraischek aus Mozhilno hiermit erinnert:

Es habe Barbara Rauniker von Ratschach wider denselben die Klage auf Zahlung von 210 fl. d. W. sammt Anhang sub praes. 19. Mai 1865, 3. 1120, hieramt eingebrochen, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

19. Oktober l. J., früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 a. G. O. angeordnet, und dem Geplagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Herrman von Ratschach als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und außer namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

A. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 19. Mai 1865.

(1378—1) Nr. 2004.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Markus Serasin und dessen gleichfalls unbekannter Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Markus Serasin und dessen gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Stefan Serasin von Grischa Nr. 11, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigentums der im Grundbuche der Herrschaft Senosetsch sub Tom. III, fol. 28, R. 3, 4, Urb.

Nr. 423 eingereichten behaupten ½ Höhe und 1 Untersäß sub praes. 2. Mai 1865, 3. 2004, hieramt eingebrochen, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

12. Oktober d. J., früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 a. G. O. hieramt angeordnet und, den Geplagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Anton Oru von Grischa als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und außer namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

A. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 2. Mai 1865.

(1379—1) Nr. 2577.

Erinnerung

an die unbekannten Eigentumsansprecher des Ackers pod Krapencam.

Von dem k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, wird den unbekannten Eigentumsansprechern des Ackers pod Krapencam hiermit erinnert:

Es habe Andreas Suiko von Sapische Nr. 8 wider dieselben die Klage auf Erstzung des Ackers pod Krapencam, in der Steuer-Gemeinde Sturia gelegen, sub praes. 7. Juni 1865, 3. 2577, hieramt eingebrochen, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

12. Oktober 1865, früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 a. G. O. angeordnet, und den Geplagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Stefan Polschak von Grischa als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechter

Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und außer namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

A. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 9. Juni 1865.

(1350—2) Nr. 9840.

Erinnerung

an Nikolaus Machuski und Raimund Otto aus Zirknitz, nun unbekannten Aufenthaltsortes.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiermit fund gemacht:

Es habe Margareth Jantl von Laibach, gegen Nikolaus Machuski und Raimund Otto aus Zirknitz, nun unbekannten Aufenthaltsortes zu Handen eines aufgestellten Curator ad actum am 17. Juni l. J., Nr. 9840, die Klage polo. 30 fl., worüber zum summarischen Verfahren der Tag auf den

10. Oktober l. J., Vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, eingebrochen.

Die Geplagten werden hieron mit dem verständigt, daß ihnen der hiesige Advokat Herr Dr. Goldner als Curator ad actum aufgestellt wurde, dem sie alle ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen haben, widrigens mit dem aufgestellten Curator verhandelt und demgemäß entschieden werden würde, und sie sich selbst die Folgen ihres Ausbleibens zuzuschreiben hätten.

A. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 18. Juni 1865.

(1351—2) Nr. 9629.

Erinnerung

an Georg Mihelich von Borsnitz, derzeit unbekannten Aufenthaltes.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiermit fund gemacht:

Es sei über die Klage des Dr. Pfeser, als Vertreter der Pachner'schen Erben, de praes. 16. November 1864 J. 17111, polo. 80 fl. 88 fr. gegen Georg Mihelich von Borsnitz, derzeit unbekannten Aufenthaltes, zu Handen eines ihm aufzustellenden Curator ad actum im Reassumirungswege der Tag auf den

Maria Pogazhar von Srednavas und deren unbekannte Rechtsnachfolger durch einen aufzustellenden Curator ad actum die Klage de praes. 13. Juni l. J., Nr. 9629, polo. Verschärf- und Erlöscherklärung zweier Säppisten und Devinciturierung der diebställigen Beiträge eingebracht, worüber zum summarischen Verfahren der Tag auf den

22. September l. J., 9 Uhr früh, hiergerichts mit dem Anhange des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet wurde.

Hievon werden die Geplagten, und deren unbekannte Rechtsnachfolger mit dem verständigt, daß ihnen der hiesige Advokat Herr Dr. Goldner als Curator ad actum aufgestellt wurde, dem sie bis zur Tagsatzung alle ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen, oder diesem Gerichte einen andern Vertreter namhaft zu machen haben, widrigens mit dem aufgestellten Curator verhandelt, demgemäß entschieden werden würde, und sie sich selbst die Kosten ihres Ausbleibens zuzuschreiben hätten.

A. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 15. Juni 1865.

(1352—2) Nr. 9382.

Erinnerung

an Georg Mihelich von Borsnitz, derzeit unbekannten Aufenthaltes.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiermit fund gemacht:

Es sei über die Klage des Dr. Pfeser, als Vertreter der Pachner'schen Erben, de praes. 16. November 1864 J. 17111, polo. 80 fl. 88 fr. gegen Georg Mihelich von Borsnitz, derzeit unbekannten Aufenthaltes, zu Handen eines ihm aufzustellenden Curator ad actum im Reassumirungswege der Tag auf den

22. September l. J., 9 Uhr früh, hiergerichts mit dem leichten Anhange angeordnet worden.

Hie von wird der unbekannt wo befindliche Geflagte mit dem in Kenntniß gesetzt, daß ihm der hiesige Advokat Herr Dr. Goldner als Curator ad actum aufgestellt wurde, dem er daher alle seine Rechtsbehelfe bis dahin mitzutheilen, oder diesem Gerichte einen andern Vertreter namhaft zu machen hat, widrigens mit dem aufgestellten Curator ad actum verhandelt würde, und er sich selbst die Folgen seines Ausbleibens zuzuschreiben hätte.

K. f. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. Juni 1865.

(1366-2) Nr. 3290.

Erinnerung

an die unbekannt wo abwesenden Rechtspräidenten auf die Weingarten-Parzelle Nr. 246 a. Steuer-Gem. Döbli.

Von dem f. f. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, werden die unbekannt wo abwesenden Rechtspräidenten hiermit erinnert:

Es habe Maria Nom von Neierle, durch Herrn Dr. Preuz, wider dieselben die Klage auf Erziehung der Weingartenparzelle Nr. 246 a, Steuer-Gemeinde Döbli sub prae. 22. Mai 1865, Z. 3290, hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

28. Juli 1865,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 18 der allerb. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Mathias Stukel von Döbli als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. f. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 23. Mai 1865.

(1339-3) Nr. 320.

Erinnerung

an Mathias Rus von Traunf., unbekannten Aufenthaltes.

Von dem f. f. Bezirksamt Reisnitz, als Gericht, wird dem Mathias Rus von Traunf., unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Jakob Rus von Traunf. Haus-Nr. 24 wider denselben die Klage auf Verjährung und Erlöschererklärung einer Sachpost polo. 60 fl. c. s. c. sub prae. 23. Jänner 1865, Z. 320, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

26. September I. J.

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 a. G. O. angeordnet, und dem Geflagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Johann Urko, f. f. Notar von Reisnitz als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. f. Bezirksamt Reisnitz, als Gericht, am 11. Mai 1865.

(1380-1) Nr. 2153.

Einleitung

zur

Amortisirung.

Das f. f. Bezirksamt Littai, als Gericht, hat über das Gesuch des Georg Erer von Bresonza Haus-Nr. 7 de prae. 22. Juni d. J. in die Einleitung der Amortisirung der im Grundbuche Ponovitz sub Urb.-Nr. 136, Reisf.-Nr. 116 vorkommenden Hubrealität hastenden Sachposten, als:

1) für Georg Bosel an Darlehen pr. 80 fl. B. Z oder 62 fl. 60 fr. öst. W. nebst Gewiss auf den Acker v. Bulic aus der Schuldverschreibung vom 7. März 1804, intab. 5. April 1804;

b) für Mathias Jurizh an Darlehen von 350 fl. B. Z. oder 270 fl. 22 fr. öst. W. aus dem Vergleiche vom 4. September 1805, intab. 8. März 1806;

c) für Josef Erer an Zubringen von 650 fl. B. Z. oder 308 fl. 34 fr. öst. W. aus dem Ehevertrage vom 29. Jänner 1809, intab. 9. Februar 1809

gewilligt, und zur Wahrung der Rechte dieser unbekannten Tabular-Interessenten den Herrn Georg Kolbe in Vazh als Curator bestellt.

Es werden demnach die Obgenannten und ihre gleichfalls unbekannte Rechtsnachfolger aufgefordert, binnen 1 Jahre, 8 Wochen und 3 Tage von dieser Einkaufs-Schaltung so gewiß ihre Ansprüche anzumelden und darzuthun, widrigens nach Verlauf dieser Frist die bezeichneten 3 Forderungen als null und unwirksam und zur grundbüchlichen Löschung geeignet erklärt werden würden.

K. f. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 24. Juni 1865.

(1353-2) Nr. 10311.

Einleitung

zur

Amortisirung.

Von dem f. f. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei die Einleitung des Amortisations-Befahrens in Betreff des auf Namen der Cila Schagar von Preska lautenden, angeblich verbrannten krainischen Sparkassebüchels Nr. 42858 mit dem Einlags-Kapitale pr. 20 fl. bewilligt worden.

Es werden demnach alle Jene, welche hierauf was immer für einen Anspruch stellen zu können vermögen, angewiesen, solchen so gewiß binnen 6 Monaten von dem unten angezeigten Tage hiermit anzumelden, und darzuthun, als widrigens obiges Büchel als null und nichtig erklärt werden würde.

K. f. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 26. Juni 1865.

(1377-1) Nr. 1271.

Exekutive Feilbietung.

Von dem f. f. Bezirksamt Ratschach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Supan von Gaj, gegen Jakob Sladizh von Kij wegen, aus dem Vergleiche vom 8. November 1862, Z. 1714, schuldiger 205 fl. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Freudenau sub Urb.-Nr. 44 1/2 vorkommenden behausten Realität in Kij im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 1619 fl. öst. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

16. August,
19. September und
19. Oktober 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. f. Bezirksamt Ratschach, als Gericht, am 9. Juni 1865.

(1317-2) Nr. 1240.

Exekutive Feilbietung.

Von dem f. f. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Reschen von Zhelez, gegen Margaretha Lük von Kleinpölland wegen, aus dem

Vergleiche vom 16. Juni 1851, Z. 2199, schuldiger 30 fl. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Neitenburg sub Urb.-Nr. 129 1/2 vorkommenden, auf 500 fl. geschätzten

Herrschaft Klingenfels sub Urb.-Nr. 53 und 88 vorkommenden Bergrealitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 200 fl. öst. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

2. August,
2. September und
2. Oktober 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. f. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 30. April 1865.

(1381-2) Nr. 3043.

Exekutive Feilbietung.

Von dem f. f. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Beuka durch Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Mathias Gerdeschitz von Kudnosella wegen, aus dem Vergleiche vom 16. Dezember 1864, Z. 5682, schuldiger 33 fl. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Tschernemblhof sub Cur.-Nr. 25 Rkt.-Nr. 18 1/2 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 850 fl. öst. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

12. Juli,
12. August und
9. September 1865,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. f. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 11. Mai 1865.

Es sei über das Ansuchen des Karl Perjatel von Reisnitz, gegen Johann Gornik von Friesach wegen, aus dem Zahlungsauftrage ddo. 22. Juni 1861, Z. 3003, schuldiger 60 fl. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reisnitz sub Urb.-Nr. 578 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 746 fl. C. M. gewilligt, und zur Vornahme derselben bei als abgehalten erklärt 1. Feilbietung die weiteren 2 Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

28. Juli und
25. August 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. f. Bezirksamt Reisnitz, als Gericht, am 12. Mai 1865.

(1295-3) Nr. 1274.

Exekutive Feilbietung.

Von dem f. f. Bezirksamt Neuemarkt, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe das hohe f. f. Landesgericht Laibach mit dem Bescheide vom 27. Mai 1865, Z. 2651, über Ansuchen des Peter Potoznik von Laibach, gegen Simon Pleiweiss von Kreuz zur Hereinbringung der Forderung aus dem Urtheile ddo. 19. September 1863, Z. 4768, pr. 757 fl. 8 Kr. c. s. c. in die exekutive Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kieselstein sub Urb.-Nr. 4 inliegenden, gerichtlich auf 2611 fl. 30 Kr. bewerteten Hubrealität, gewilligt, und werden zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

27. Juli,
28. August und
28. September 1. J.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. f. Bezirksamt Neuemarkt, als Gericht, am 11. Juni 1865.

(1320-3) Nr. 1966.

Exekutive Feilbietung.

Von dem f. f. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Pousche von Klenovik, gegen Anton Goroz von Swur wegen, aus dem Urtheile ddo. 1. November 1863, Z. 3642, schuldiger 48 fl. 58 Kr. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Swur sub Rkt.-Nr. 4119 vorkommenden Hubrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 649 fl. 60 Kr. öst. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

11. August,
11. September und
11. Oktober 1865,

jedesmal Vormittags 10 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. f. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 31. Mai 1865.

(1342-2) Nr. 2220.

2. und 3. Exekutive Feilbietung.

Von dem f. f. Bezirksamt Reisnitz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Perjatel von Reisnitz, gegen Johann Gornik von Friesach wegen, aus dem Zahlungsauftrage ddo. 22. Juni 1861, Z. 3003, schuldiger 60 fl. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reisnitz sub Urb.-Nr. 578 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 746 fl. C. M. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

2. und 3. Exekutive Feilbietung.

(1356—3)

Nr. 9331.

Erekutive Teilbietung.

Vom gesetztenen l. l. stadt. deleg. Bezirksgerichte wird hiermit kund gemacht:

Es sei die exekutive Teilbietung der, der Agnes Janeschitz, verehel. Dremel von Javor Nr. 18 gebörigen, auf 790 fl. 50 kr. gerichtlich geschätzten, sub Urb.-Nr. 86, Top. I, fol. 92 ad Grundbuch Sittich vorkommenden Realität bewilligt, und es seien zu deren Vornahme drei Tagssätzungen, und zwar auf den

2. August,

2. September und

4. Oktober 1865,

jedesmal von 9 — 12 Uhr, hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß diese Realität allenfalls erst bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungsvertheil auf den Meistbietenden hintangegeben werde.

Sämtliche Kanflustige werden hier von mit dem verständigt, daß sie den Grundbuchsvertrag, das Schätzungsprotokoll, und die Lizitationsbedingnisse hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

l. l. stadt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 11. Juni 1865.

(1355—3)

Nr. 8929.

Erekutive Teilbietung.

Von dem l. l. stadt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es seien zur exekutiven Teilbietung des, dem Josef Kleßnich von Unterkaschel Haus-Nr. 8 zustehenden Gibbheiles von 178 fl. 50 kr. welcher Erbtteil auf der der Maria Gössinghar von Unterkaschel gehörigen, im Grundbuche Kaltenbrunn sub Urb.-Nr. 1 und 2, sub Tom I, fol. 1 vorkommenden Halbhube seit 3. Februar 1852 intabuliert ist, die beiden Teilbietungstermine auf den

29. Juli und

30. August 1865,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, hieramt mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Forderung um den Neinwert ausgerufen, und bei der 2. Tagssatzung auch unter demselben zugeschlagen werde.

l. l. stadt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 2. Juni 1865.

(1357—3)

Nr. 9717.

Reassumirung**3. exekutiver Teilbietung.**

Vom gesetztenen l. l. stadt. deleg. Bezirksgerichte wird ihm Nachhange zum diesgerichtlichen Edict vom 28. Juni 1865, Nr. 8800, kundgemacht, es sei die auf den 29. Oktober v. J. angeordnet gewesene, und später sistirte dritte exekutive Teilbietung der, dem Anton Krissmann von St. Georgen gehörigen Realität, in Reassumirungsweg veuerlich bewilligt, und zu deren Vornahme der Tag auf den

9. September l. J.

9. Uhr früh, hiergerichts mit dem letzten Anhange angeordnet worden.

l. l. stadt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. Juni 1865.

(1361—3)

Nr. 10581.

Übertragung**3. exekutiver Teilbietungen.**

Im Nachhange zu dem diesgerichtlichen Edict vom 18. Mai l. J., 3. 7866, wird bekannt gemacht, daß die auf den 5. Juli und 5. August l. J. in Sachen des Josef Erjave von Weixelberg, gegen Ursula Erbeschning von Pöndorf peto. 35 fl. 70 kr. angeordneten Teilbietungstagssätzungen auf den

9. Oktober und

23. Oktober l. J.

mit Beibehalt des Ortes, der Stunde und des letzten Anhanges hiergerichts übertragen worden seien.

l. l. stadt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 1. Juli 1865.

(1362—2)

Nr. 4289.

Übertragung**3. exekutiver Teilbietung.**

Die in der Exekutionsache des Hrn. Julius Zombart, gegen Franz Kosmazh

von Staravas peto. 210 fl. c. s. c. mit Bescheide vom 27. Dezember v. J., 3. 10092, auf den 29. l. M. angeordneten 3. exekutiven Realteilbietungstagssatzung wird auf den

16. August l. J.

mit Beibehalt des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhange übertragen.

l. l. stadt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, am 28. Mai 1865.

(1343—2)

Nr. 2670.

Erekutive Teilbietung.

Von dem l. l. Bezirksamt Reisnitz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lorenz Rus von Perzirka, gegen Franz Rus von Podtabor wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 20. Jänner 1863, 3. 113, schuldiger 50 fl. österr. Währ. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leitern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weissenstein sub Urb.-Nr. 54a vorkommenden Realität in Podtabor Nr. 23 im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheil von 240 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Teilbietungstagssätzungen auf den

19. Juli,

19. August und

18. September 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die teilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungsvertheil an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

l. l. Bezirksamt Reisnitz, als Gericht, am 7. Juni 1865.

(1368—2)

Nr. 1747.

Zweite exekutive Teilbietung.

Mit Bezug auf das diesjährige Edict vom 15. Mai d. J., 3. 1361, wird hiermit erinnert, daß die in der Exekutionsache der Jean Christina Putre, durch Herrn Dr. Uraish in Laibach, gegen Josef Arigler von Idria peto. 840 fl. c. s. c. zur zweiten exekutiven Teilbietung am

24. Juli l. J.

Vormittags 9 Uhr, hieraus geschritten werden wird.

l. l. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 30. Juni 1865.

(1369—2)

Nr. 2156.

Übertragung**3. exekutiver Teilbietung.**

Vom l. l. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Exekutionsführers Martin Gradiškar von Großlaschitz die mit dem Bescheide vom 26. Jänner 1. J., Nr. 202, auf den 21. d. M. angeordnete dritte und letzte Teilbietung der, dem Exekuten Josef Germ gehörigen, in Sagoniza Haus-Nr. 4 gelegenen, im Grundbuche von Gutenfeld sub Urb.-Nr. 32 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehörde auf den

29. Juli l. J.

früh 9 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhange übertragen wird.

l. l. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 21. Juni 1865.

(1373—2)

Nr. 2202.

Erekutive Teilbietung.

Von dem l. l. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Vidz, verehelichten Jalonz, von Landstr. Haus-Nr. 9, gegen Johann Vidz von Sojovitz Nr. 15 wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 28. April 1863, ausgesertigt 22. Februar 1865, 3. 1331, schuldiger 116 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leitern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pleterjach sub Dom.

Nr. 11 vorkommenden Realität in Sojovitz im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheil von 555 fl. öst. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die exekutiven Teilbietungstagssätzungen auf den

5. August,

5. September und

5. Oktober 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramt mit dem Anhange bestimmt worden, daß die teilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungsvertheil an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

l. l. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 24. Mai 1865.

(1328—3)

Nr. 363.

Erekutive Teilbietung.

Von dem l. l. Bezirksamt Senosetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Mejak von Senosetsch, gegen Lukas Jekac von Senosetsch wegen, aus dem Vergleiche vom 25. Mai 1860, 3. 1457, schuldiger 117 fl. 10 kr. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leitern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reisnitz sub Urb.-Nr. 9291894 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheil von 2300 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die exekutiven Realteilbietungstagssätzungen auf den

18. Juli,

17. August und

19. September 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die teilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungsvertheil an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

l. l. Bezirksamt Reisnitz, als Gericht, am 9. Juni 1865.

(1346—3)

Nr. 1787.

3. exekutive Teilbietung

der zur Georg Otrin'schen Konkursmasse von Lack gehörigen Realität Urb.-Nr. 33 ad Grundbuch Stadt-Dominium Lack.

Mit Bezug auf das Edict vom 29. März 1865, 3. 1038, wird bekannt gemacht, daß zur 3. Teilbietung der zur Georg Otrin'schen Konkursmasse von Lack gehörigen Realität Urb.-Nr. 33 ad Grundbuch Stadt-Dominium Lack am

31. Juli 1865,

Vormittags 9 Uhr, in dieser Gerichtsanzlei geschritten wird.

l. l. Bezirksamt Lack, als Gericht, am 30. Juni 1865.

(1365—3)

Nr. 2854.

Erekutive Teilbietung.

Von dem l. l. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Bachor von Wutara, gegen Johann Simonich von Wutara wegen, aus dem Vergleiche vom 27. September 1862, 3. 3275, schuldiger 55 fl. 65 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leitern gehörigen Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheil von 300 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungstagssätzungen auf den

5. August,

5. September und

5. Oktober 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtsanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die teilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungsvertheil an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

l. l. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 4. Mai 1865.

(1341—3)

Nr. 554.

Reassumirung

Vom l. l. Bezirksamt Reisnitz, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edict vom 30. April 1864, 3. 1639, bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Josef